Staebler, Christian, 1852-
1927.

Die Sonntagschule als eine
evangelische Macht /

Die Sonntagschule als eine evangelistische Macht.

Staebler.

Die Sonntagschule als eine evangelistische Macht.

Von

Chr. Staebler,

Editor des Evangelischen Magazins und der deutschen S. S. Literatur der Evangelischen Gemeinschaft, Cleveland, O.

Cleveland, Ohio.
Kommission über Evangelisation der Ev. Gemeinschaft
1903 Woodland Avenue, S. E.
1909

Eine Serie von Pamphleten, herausgegeben von der Kommission über Evangelisation, und redigiert von Bischof S. C. Breyfogel.

Herausgegeben für die Kommission von dem Sonntagschul- und Traktat-Verein der Evangelischen Gemeinschaft.

Serie der Pamphlete.

THE OPEN DOOR.

Von S. C. Breyfogel.

THE CALL OF THE HOMELAND.

Von G. B. Kimmel.

THE PREPARATION FOR SERVICE.

Von E. M. Spreng.

THE EVANGELISM OF OUR SUNDAY-SCHOOL AND TRACT UNION.

Von J. H. Lamb.

Die Sonntagschule als eine evangelistische Macht.

Von Chr. Staebler.

(Andere Nummern dieser Serie werden später folgen.)

Ein Zirkular, die Handlung der General Konferenz in der Einsetzung der Kommission über Evangelisation und die Darstellung ihres Zweckes ausführend.

Die Sonntagschule als eine evangelistische Macht.

Auszug eines Vortrags, gehalten vor der Kommission über Evangelisation zu Chicago, Ill., 13. November 1908.

Alle Organisationen in der christlichen Kirche sollten sich bestreben, evangelistische Arbeit zu tun. Es ist die große Aufgabe der christlichen Kirche, durch ihre Organisationen die Welt zu evangelisieren, ihr den Weg zum Leben zu zeigen und sie zum göttlichen Leben zu führen. Das höchste Bedürfnis der Welt ist nicht Licht, sondern Leben. Sie hat das ewige Leben nötig, das Leben der Gerechtigkeit und der Liebe, durch welches die Menschheit in allen ihren sozialen Beziehungen beglückt wird.

Zu einem solchen Leben verhilft man den Menschen durch das seligmachende Evangelium. „Diese aber sind geschrieben, daß ihr glaubet, Jesus sei Christ, der Sohn Gottes, und daß ihr durch den

Glauben das Leben habet in seinem Namen." Joh. 20, 31. Durch das Evangelium bemüht sich die Kirche, die Leute zum Glauben an Jesum Christum zu bringen und durch diesen Glauben in den Besitz des ewigen Lebens. In dieser Arbeit betätigt sich die Sonntagschule, und sie erweist sich darinnen als eine große evangelistische Macht; wenn nicht die größeste unter allen Organisationen in der Kirche.

Die Sonntagschule ist eingerichtet, eine evangelistische Macht zu sein.

1. Weil sie eine anerkannte evangelistische Bestimmung hat. Die Bestimmung der Sonntagschule ist, das Wort Gottes zu lehren, mit der Absicht, Seelen zu Jesu zu führen und sie in Christo zu erbauen und sie auszubilden für seinen Dienst. Sie muß evangelisieren oder den Zweck ihres Daseins aus dem Auge verlieren. Ihr ganzes Streben muß sein zum Leben, das aus Gott kommt.

2. Weil sie eine außerordentliche Gelegenheit zur Evangelisation hat. Sie befaßt sich hauptsächlich mit der Evangelisation der Kinder und der

jungen Leute und arbeitet somit unter Leuten, die am leichtesten zu evangelisieren sind. Kinder und junge Leute sind noch nicht so in der Sünde verhärtet, und es erwachen in ihnen noch mächtige religiöse Impulse, so daß sie verhältnismäßig leicht für Christum und die Kirche zu gewinnen sind. Zwischen dem neunten und dem neunzehnten Lebensjahre liegt eigentlich die Periode der Entscheidung. Die größte Zahl der Glieder, welche die Kirche heute gewinnt, kommen aus der Sonntagschule, aus der sogenannten Bildungsperiode des Lebens.

3. Weil sie das wirksame Werkzeug zur Evangelisation in den Händen hat und dasselbe benutzt. Durch das Wort Gottes muß man die Leute zum Herrn führen. Es ist der Same, durch welchen das neue Leben erzeugt wird. Beides, das geschriebene und das verkündigte Wort ist das wirksame Mittel, wodurch Leute zum Glauben gebracht werden. Vorzüglich aber hilft das erklärte Wort den Leuten zum Glauben und zum Leben. Und gerade dieses Mittel ist es, welches die Sonntagschule benutzt in ihrer Arbeit. Sie lehrt das Wort durch gottgeweihte Lehrer und hilft vielen zur Gerechtigkeit.

4. Weil sie die besten evangelistischen Arbeiter in der Kirche an der Arbeit hat. Sie hat Beamte und Lehrer, die selbst Christen sind, die selbst Jesum lieb haben. Wer sich um das Wohlergehen der Lämmer bekümmert, der liebt den großen Erzhirten der Herde. Nur durch gerettete Leute können andere gerettet werden. Ihnen bietet sich die beste Gelegenheit, persönliche Arbeit zu tun und Seelen für den Herrn zu gewinnen.

5. Weil sie die meisten und die wirksamsten Fangarme hat, Leute für Christum und die Kirche zu gewinnen. Die Wiegenliste ist ein solcher Fangarm. Durch die Kleinen fängt man die Großen. In Oklahoma wurden in einer Sonntagschule 35 Leute in die Kirche gebracht durch eine Wiegenliste und den Namen eines Babys auf dieser Liste.

Die anderen Departements sind alle Fangarme, wodurch man andere in die Schule und in die Kirche bringen kann. Die Kinder und die jungen Leute sind ausgezeichnete Missionare, andere anzuwerben. Die organisierten Klassen für Erwachsene haben sich als ein mächtiger Fangarm erwiesen, viele erwachsene Männer und Frauen für Christum

und die Kirche zu gewinnen. So auch das Heimdepartement. Die Literatur der Sonntagschule ist ein mächtiger Fangarm, andere unter den Einfluß des Wortes Gottes zu bringen. Durch eine auf der Straße verlorene „Lämmerweide" wurde eine Familie in Cleveland in die Kirche gebracht.

Die Wirksamkeit der Sonntagschule als eine evangelistische Macht kann erhöht werden:

1. Durch die Anregung der bestehenden Beamten und Lehrer zur Verrichtung gründlicher evangelistischer Arbeit. Man bemühe sich, alle Mitarbeiter dahin zu bringen, daß sie das zu ihrem beständigen Strebeziel machen, alle ihre Schüler zum Glauben an Christum und zu einer persönlichen Heilserfahrung zu bringen.

2. Durch die Heranbildung von wirksamen Arbeitskräften. Das größte Bedürfnis unserer Sonntagschulen sind wirksame Beamten und Lehrer. Solche, die reich sind in der Bibelerkenntnis, der Erkenntnis des menschlichen Herzens und der besten Lehrmethoden, und in der Heilserfahrung; Leute, die willig und tüchtig sind, Schüler zu Jesu zu füh-

ren und sie in Christo zu erbauen und sie für sein Werk auszurüsten. Man organisiere in einer jeden Sonntagschule eine Lehrerausbildungsklasse und bilde sich so von Jahr zu Jahr neue Kräfte heran für die hochwichtige Arbeit, die man in der Sonntagschule zu verrichten hat.

3. Durch die Anwerbung neuer Mitglieder in unseren Sonntagschulen. Die Gliederzahl der Sonntagschule sollte in allen Fällen die Gliederzahl der Gemeinde überflügeln. Viel mehr Leute könnten gewonnen werden, beides, für die Sonntagschule und die Kirche, durch eine entsprechende Anwerbung von neuen Mitgliedern. Man sichere sich eine Liste von prospektiven Gliedern auf folgende Weise. Man teile Karten aus in der Sonntagschule und lasse die Lehrer und die Schüler Namen von solchen Personen samt deren Adressen aufschreiben, die man glaubt gewinnen zu können, und dann gehe man solchen unermüdlich nach, bis man sie gewonnen hat und sie wirkliche Glieder der Schule geworden sind.

4. Durch die heilvolle Bearbeitung derer, die man in der Schule hat. Die Schüler müssen behandelt werden nach ihren Bedürfnissen und Al-

tersgraden. Man muß die Schulen gradieren nach dem Lauf der Natur, die gleichen Alters soviel wie möglich zusammenhalten. Man muß den Schülern etwas zu tun geben. Die unbändigen Knaben hat man meistens, weil man ihnen nichts zu tun gibt, was sie interessiert. Handarbeit von entsprechender Art hat sich als ein vorzügliches Hilfsmittel erwiesen in dieser Richtung. Man muß keine alten Köpfe auf junge Schultern zu setzen suchen. Man finde sich einen Weg in die Herzen, so daß man Christm mit hineinnehmen kann.

5. Durch eine ernste Bemühung, sie zu einer Entscheidung zu bringen für Christum. Man habe wenigstens alljährlich einen allgemeinen Entscheidungstag in der Sonntagschule und bereite sich recht vor auf denselben, und suche auch nach demselben die Schüler, die sich willig gezeigt haben, den Herrn zu suchen, zur rechten Herzenserfahrung zu leiten. Man schiebe aber das Bemühen, die Kinder zu einer Entscheidung zu bringen, nicht auf bis an den Entscheidungstag, sondern man arbeite darauf hin, die Kinder zu irgend einer Zeit, wenn man wahrnimmt, daß sie durch das Wort Gottes beeinflußt worden

sind, zur Entscheidung für Christum und die Kirche zu veranlassen.

Wenn man auf diese und andere Art und Weise sich bemüht, praktische, gründliche, evangelistische Arbeit zu tun, so wird man Tausenden ,die jetzt noch auf Sündenwegen wallen, zum Leben, das aus Gott kommt, verhelfen können

